

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net), Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 39,00 € bei Mailzustellung und 46,00 € bei Post- oder Faxzustellung.

## WELTWEIT: „Bis dato schlimmstes Jahr“ der Christenverfolgung

*Zum dritten Mal in Folge erreichte die aktuelle, weltweite Verfolgungsrate der Christen ein neues Rekordhoch. Doch die Hauptursache, der islamistische Extremismus, hat nun einen Konkurrenten bekommen: den ethnischen Nationalismus.*

Da dies der 25. Jahrestag des Weltverfolgungsindex ist, hat Open Doors zusätzlich eine Analyse über die Verfolgungstrends des letzten Viertel-Jahrzehnts veröffentlicht. Die jährliche Liste untersucht den Druck, dem die Christen in fünf Lebensbereichen ausgesetzt sind: im Privatleben, in der Familie, an ihrem Wohnort, in ihrem Land und in der Kirchengemeinde. Darüber hinaus wurde das Maß der religiös motivierten Gewalt untersucht und aus all den Punkten wurden die Top 50-Länder aufgelistet, in denen Christen am meisten Verfolgung erleben.

Die Forscher haben 2016 als das „bis dato schlimmste Jahr“ bezeichnet. „Die Verfolgung stieg weltweit zum dritten Mal in Folge an. Das zeigt, wie brisant die Lage mittlerweile geworden ist“, sagte Open Doors. „In diversen Ländern in Süd- und Südostasien ist der Grad der Verfolgung mit rasanter Geschwindigkeit auf ein noch nie dagewesenes Maß angestiegen. Die Länder gelten heute als genauso gewaltbereit wie Gebiete im Mittleren Osten und in Schwarzafrika.“

**Die Entdeckungen und Trends, die von Open Doors verzeichnet wurden, sind krass:**

- Etwa 215 Millionen Christen erleben starke, sehr starke oder extreme Verfolgung.
- Nord-Korea bleibt weiterhin der gefährlichste Ort, um Christ zu sein (seit 14 Jahren in Folge)
- Die islamistischen Extremisten bleiben nach wie vor die weltweit dominanten Treiber der Verfolgung. Sie sind in 35 von 50 Ländern auf der Liste von 2017 verantwortlich für das Ausbrechen von Unterdrückung und Konflikten.
- Der ethnische Nationalismus wird sehr schnell ebenfalls ein Haupttreiber der Verfolgung. „Während dieser im Westen eine Form des Nonkonformismus angenommen hat, richtet er sich in Asien gegen Minderheiten. Durch einen dramatischen religiösen Nationalismus und Unsicherheit seitens der Regierung wird dieser angeheizt. Es ist normal, dass sich eine wackelige Regierung sehr schnell – und leicht – Unterstützung besorgt, indem sie die Christen zum Sündenbock macht.“
- Insgesamt stieg die Anzahl von Verfolgungsvorfällen in den Top 50-Ländern an. Dies zeigt deutlich, dass die Christenverfolgung weltweit ein wachsender Trend ist.
- Das gewalttätigste Land ist Pakistan. Es stieg auf Platz 4 der Liste, weil das Maß der Gewalt dort „sogar das im nördlichen Nigeria übertraf“.
- Die Morde an Christen in Nigeria verzeichneten einen Anstieg auf mehr als 62 Prozent.
- Die Ermordungen von Christen sind geografisch betrachtet weiter gestreut als in den meisten Zeitperioden, die in der Vergangenheit erforscht wurden. „Es kommt immer näher zu uns: Z.B. wurden 23 christliche Leiter in Mexiko und vier in Kolumbien unmittelbar wegen ihres Glaubens getötet“, sagte Open Doors über das „seltene“ Ereignis.
- Den schlimmsten Anstieg verzeichnete Mali. Es stieg von Platz 44 auf Platz 32 der Liste.
- Asien ist ein neuer Brennpunkt der Verfolgung geworden. In Bangladesch, Laos, und Bhutan stieg die Verfolgung deutlich an und Sri Lanka kam zum ersten Mal auf die Liste.

Open Doors merkte an, dass Indien auf den höchsten Rang aller Zeiten, auf Platz 15, angestiegen ist. Grund dafür ist der anhaltende Aufstieg des hinduistischen Nationalismus. „Durchschnittlich wird von 40 Vorfällen pro Monat berichtet, darunter verprügelte Pastoren, niedergebrannte Kirchen und Schikanierten von

Christen“, sagte Open Doors. „Von den 64 Millionen Christen in Indien erleben ca. 39 Millionen direkte Verfolgung.“

In Zentralasien weitete sich die Verfolgung sowohl wegen dem islamistischen Extremismus aus, als auch wegen den Versuchen der Regierung, diesen zu unterbinden. „In vielen Ländern haben die Razzien bei verdächtigten christlichen Haushalten, die von der Regierung durchgeführt wurden, zugenommen. Auch bestimmte christliche Bücher wurden verboten“, sagte Open Doors, „und die Anforderungen, die an Gemeinden gestellt wurden, um als legalisierte Kirche zu gelten, haben sich verdoppelt. Dies führte dazu, dass viele Gemeinden über Nacht dazu verdammt wurden, eine illegale Gemeinde zu werden.“

Die Top 10-Ländern, in denen es am gefährlichsten und schwierigsten ist, den christlichen Glauben zu praktizieren, sind:

(1) Nordkorea (2) Somalia (3) Afghanistan (4) Pakistan (5) Sudan (6) Syrien (7) Irak (8) Iran (9) Jemen und (10) Eritrea

In den vergangenen 25 Jahren sind sechs Länder stets unter den Top 10 aufgetaucht: Nordkorea, Iran, Somalia, Afghanistan, Jemen und Sudan – ein Zeichen für eine besorgniserregende Stabilität der Verfolgung in diesen Regionen, bemerkte Open Doors.

Die jährliche Liste wurde vom Internationalen Institut für Religionsfreiheit überprüft und wird als genaueste, sorgfältigste und ausführlichste Forschungsarbeit angesehen, die es über die Verfolgung von Christen gibt.

[www.opendoors.de/verfolgung/weltverfolgungsindex-2017](http://www.opendoors.de/verfolgung/weltverfolgungsindex-2017)

Quelle: Open Doors

## WELTWEIT: Alle 6 Minuten wird ein Christ getötet

*Die Christen sind auch weiterhin die Gläubigen auf der Welt, die am häufigsten verfolgt werden. Allein im letzten Jahr wurden über 90'000 Nachfolger Christi getötet.*

Nach Aussage des bekannten italienischen Soziologen und Schriftsteller Massimo Introvigne bedeutet dies, dass alle sechs Minuten ein Christ getötet wird. Introvigne ist der Gründer des unabhängigen Zentrums für Forschungen über Neue Religionen, das in Turin, Italien stationiert ist. In einem Interview mit dem Vatikanischen Radio zitierte er Statistiken, die vom Zentrum für die Erforschung der weltweiten Christenheit am Gordon-Conwell Theologischen Seminar erstellt wurden.

Introvigne fügte hinzu, dass 70 Prozent der Christen, die in diesem Jahr getötet worden sind, bei Stammeskonflikten in Afrika niedergemetzelt wurden. Diese Menschen waren bewusst zu der Gesamtsumme in der Studie addiert worden, denn viele können aus Gewissensgründen keine Waffen tragen. Introvigne gab zu, dass die 90'000 geschätzten Morde des Zentrums deshalb höher sind als die Zahlen in Statistiken über christliche Märtyrer von anderen Organisationen.

**Die am häufigsten verfolgten und schikanierten Menschen in der heutigen Welt sind die Christen im Mittleren Osten:**

<https://www.youtube.com/watch?v=ytdMUddGe-U>

*Als Zeichen des Festes des Heiligen Stephanus, des ersten Märtyrers der Kirche, am 26. Dezember rief Papst Franziskus die Christen auf, jenen zu gedenken, die für ihren christlichen Glauben gestorben sind.*

„Die Welt hasst Christen aus demselben Grund, warum sie Jesus hassten: weil ER das Licht Gottes brachte und die Welt lieber in der Dunkelheit bleiben will, um ihre bösen Werke zu verstecken. Auch heute erlebt die Kirche an unterschiedlichen Orten schlimme Verfolgungen, wenn sie Licht und Wahrheit bringen will. Das gipfelt in der schweren Prüfung des Martyriums. Wie viele von unseren Brüdern und Schwestern im Glauben erleiden Missbrauch und Gewalt und werden um Jesu willen gehasst! Ich sage Ihnen etwas. Die Märtyrer von heute sind zahlreicher als jene im ersten Jahrhundert.“

Quelle: Massimo Introvigne, Papst Franziskus